

Nibelungensilphie

Die durchwachsene Silphie ist ein Korbblütler der im 1. Jahr eine Rosette bildet und anschließend jedes Jahr kontinuierlich nachwächst.

Sie wird bis zu 3 m hoch und blüht von Juni bis zur Ernte im September. Im Herbst wird die Pflanze (wie Mais) siliert. Die Blüten sind ein Paradies für Insekten und Bienen. Der Dünger- und Pflegeaufwand stellt andere Kulturen in den Schatten. Da keine Bodenbearbeitung erforderlich ist, kann dem Boden eine unbezahlbare Ruhe geschenkt werden.

Das Projekt beschäftigt sich mit der Förderung der Biodiversität trotz landwirtschaftlichem Nutzen.

Unsere Ausgangssituation:

Mais ist für die Region Pöchlarn enorm wichtig. Entweder wird Mais in der Tierhaltung veredelt, als Marktfrucht verkauft oder in die Biogasanlage Pöchlarn eingebracht. Dies führt dazu, dass der Maisanteil in der Region sehr hoch ist. Pflanzenbauliches und ökologisches Denken sowie gesetzliche Vorgaben führten zur Suche nach Alternativen.

Die Projektbeschreibung

2018 wurde zum ersten Mal auf 2 ha im Pöchlarner Feld die durchwachsene Silphie angebaut. 2019 konnte die Nibelungensilphie zum ersten Mal geerntet werden. In den Folgejahren erfolgte eine regelmäßige Düngung mit 60kg N/ha im Frühjahr und eine mechanische Hacke. Nach der Ernte erfolgte eine Überfahrt mit einem Heckmulcher. Die Erträge schwankten zwischen 30 und 40 t FM/ha.

Die Zielsetzung

Ziel dieses Projektes ist es, die Monokultur Mais zu reduzieren und gleichzeitig eine Alternative zu finden. Durch den hohen Maisanteil wird Schädlingsdruck von Maiszünsler und Maiswurzelbohrer mehr. Derzeit gibt es zwar Erfolge mit Trichogramma-Schlupfwespen, welche per Drohnen in den Bestand eingebracht werden, wohin die Reise geht ist aber noch nicht einschätzbar. Die Zukunft des Pflanzenschutzmittel Einsatzes ist ebenfalls ungewiss. In den Jahren 2019-2023 wurde bei der Nibelungensilphie kein Pflanzenschutzmittel eingesetzt.

Eine weitere Zielsetzung war herauszufinden, wie sich die Nibelungensilphie in Hinblick auf die Insektenvielfalt (speziell Bienen) auswirkt.

Der Projekterfolg

Seit 5 Jahren wurde die Nibelungensilphie, wie oben beschrieben, bewirtschaftet und genutzt. Das Erntegut wurde an die Biogasanlage Pöchlarn geliefert. Der Erlös liegt zwar unter jenem von Mais, kann aber durchaus konkurrieren, wenn man den geringeren Aufwand mit einbezieht. In Deutschland wird die Faser der Silphie zur Erzeugung von biologisch abbaubaren Verpackungen genutzt. Der Transport des Erntegutes zu dieser Firma ist nicht nachhaltig oder wirtschaftlich. Vielleicht findet sich aber eine innovative Firma in der Region, welche sich auf die Verarbeitung der Silphie spezialisieren wird.

Landwirte welche das Know how erworben haben und die praktische Eignung in der Region erprobt haben, stellen eine Schlüsselfunktion in der Etablierung dieser Kultur dar.

- **Vorname:** Marietta
- **Nachname:** Hörhan-Dörfler
- **PLZ:** 3253
- **Ort:** Erlauf
- **Bezirk:** Melk
- **Telefon:** +436505545757
- **Erwerbstätigkeit:** Haupterwerb
- **Produktionssparten:** Ackerbau und Forst
- **Kategorie:** Biodiversität und Klimaanpassung



Die Innovation

In Zusammenarbeit mit einem regionalen Imker wurde des Weiteren die Auswirkungen der Nibelungensilphie auf die Bienen untersucht. Es zeigte sich, dass die Nibelungssilphie einen grandiosen Einfluss auf die Jungvölkerentwicklung hat. Der Pollen, der zur Versorgung der Jungvölker eingesammelt wird, muss frei von Kontaminierungen jeglicher Art sein, um ein Überleben der Jungbrut zu gewährleisten. Am Feld wurden Bienenvölker aufgestellt und der Polleneintrag war bedeutend hoch. Die Nibelungensilphie trägt kaum zur Honigproduktion bei, der unkontaminierte Pollen ist aber für Imker, welche Ableger produzieren möchten, bedeutend wichtiger. Begrünungen welche nach den Hauptkulturen angebaut werden, nehmen diverse Rückstände aus dem Boden mit auf und geben diese über den Pollen an die Bienen weiter. Bei der Nibelungensilphie wird kein Pflanzenschutz eingesetzt, weshalb der unkontaminierte Pollen besonders wertvoll ist.

Unsere Partner

Über die AGES konnten wir das Saatgut beziehen welches wir zum 1. Anbau benötigten. Sie war unser erster Ansprechpartner.

Die Imkerei Heinze aus Klein Pöchlarn stellte die Bienenvölker auf.

Die Biogas Pöchlarn übernahm das Erntegut.

Unsere nächsten Ziele

In der letzten GAP Periode konnte die durchwachsene Silphie mit dem Faktor 0,7 als Brache/Biodiversitätsfläche angerechnet werden. Unser Ziel ist es, diese Pflanze bekannter zu machen und den ökologischen Nutzen dieser Kultur wieder in den Vordergrund zu rücken. Auch wenn Biodiversitätsflächen mit 7 insektenblütigen Mischpartnern angebaut werden, setzt sich in wenigen Jahren ein Grasbestand durch. Gräser tragen durch ihre Windbestäubung nicht zur Förderung insektenblütiger Bestäuber bei. Gleichzeitig könnten Landwirte mit dieser Pflanze eine wirtschaftliche Nutzung (durch Verfütterung als Silage oder Verkauf an eine Biogasanlage) erlangen.

Umweltschutz und Biodiversität müssen nicht zwangsläufig negativ mit landwirtschaftlichem Handeln korrelieren. Es braucht aber ein gesetzliches Gehör.